



Stellvertretender Bürgermeister Werner Waid (links) wünscht Rathauschef Klaus Gier zur zweiten Amtszeit alles Gute. Parlamentsvorsitzender Joachim Schmolt ließ die „bewegten Jahre“ der ersten Amtsperiode Revue passieren. FOTO: SCHADE

„Das Tagesgeschäft ruft“

Zweite Amtszeit: Edertals Bürgermeister Klaus Gier vereidigt

VON JÖRG SCHADE

Edertal – Vergangenen Oktober setzte er sich mit hauchdünner Mehrheit von 30 Stimmen gegen Herausforderer Marco Möschler durch. Am 1. April startet Bürgermeister Klaus Gier nun in seine zweite sechsjährige Amtszeit. Erster Beigeordneter Werner Waid (CDU) vereidigte den parteilosen Rathauschef am Donnerstag in der Sitzung der Gemeindevertretung.

Der Bürgermeister verzichtete danach auf eine nochmalige ausführliche Schilderung seiner Pläne und Visionen. Er habe im Wahlkampf und in der Jahresabschluss Sitzung deutlich gemacht, was kurz- und mittelfristig zu erledigen sei. „Und da kommt vieles zusammen.“

Als Beispiele nannte er unter anderem das Gäste-Informationszentrum, das mittlerweile „auf Gleis gesetzt“ sei, die Dorfentwicklung oder Förderkultissen und das Beitragswesen. „Es gibt Handlungsbedarf und wir werden es nur schaffen, wenn wir Hilfe bekommen auf Kreis- und Landesebene“, so Gier.

Der Rathauschef sprach von einem vernünftigen Miteinander im Parlament und mit den Ortsbeiräten. Er sprach die Hoffnung auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit aus. Denn es gab und gebe große Veränderungsprozesse. „Dinge, mit denen wir noch eine Zeit lang zu tun haben werden“. Gier schloss mit der Bemerkung: „Das Tagesgeschäft ruft.“

Parlamentsschef Joachim Schmolt (SPD) ließ zuvor die

vergangenen Jahre noch einmal kurz Revue passieren. „Es waren bewegte Jahre“ stellte er fest und erinnerte an die anfänglichen besonderen Herausforderungen für den Bürgermeister - vom Haushaltskonsolidierungskonzept und erheblichen Investitionen in die Infrastruktur bis zum Gäste-Informationszentrum, das Gier bis zur vorläufigen „Beerdigung“ dieses Projektes begleitet habe.

Zudem galt es, verschiedene Positionen in der Verwaltung neu zu besetzen und Verwaltungsabläufe zu verbessern. Schmolt: „Der Gemeindevorstand hat dabei ein glückliches Händchen bewiesen und viele fähige Mitarbeiter eingestellt.“

Der Vorsitzende der Gemeindevertretung würdigte

die offenen Diskussionen, die Gier mit dem Parlament und den Ausschüssen geführt habe. „Wir waren stets perfekt informiert“ sagte er. Die Gemeinde, so Schmolt weiter, sei auf dem richtigen Weg. Dem Rathauschef wünschte er Mut auch für die anstehenden schwierigen Entscheidungen.

In einem humorvollen Beitrag umriss Erster Beigeordneter Werner Waid die Anforderungen an einen Bürgermeister.

Es gebe eine Vielzahl von Dingen, die man nun aufzählen könne, meinte er weiter mit Blick auf die vergangenen sechs Jahre und verband dies mit dem Wunsch auf eine wie bisher praktizierte vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Bürgermeister.